

Vater Unser

Friedensgruß

Wir brauchen Frieden in uns selber, Frieden untereinander und Frieden auf der Welt. Um diesen Frieden der Engel bitten wir heute ganz besonders und wünschen einander den Frieden – im Stillen, mit einem persönlichen Wort, mit Händedruck oder Umarmung.

Segen

Wie Maria ihr Kind voll Liebe willkommen geheißen hat, so schenke dir Gott die Kraft, immer wieder zu lieben.
Wie Josef seine Familie in Schutz genommen hat, so ermutige dich Gott, dich um andere zu kümmern.
Wie die Engel den Frieden auf Erden verkündet haben, so sollst du in Frieden leben und Frieden ausstrahlen.
Wie die Hirten der himmlischen Botschaft geglaubt haben, so leite dich dieses Vertrauen ins Leben durch deine Tage.
Wie die Sterndeuter sich König Herodes widersetzt haben, so leiste du Widerstand gegen Unmenschlichkeit und Gewalt.

Dazu segne dich Gott, in diesen besonderen Tagen und im Alltag des Neuen Jahres, väterlich-mütterlich, brüderlich in Jesus Christus und begleitend in der Heiligen Geistkraft. Amen


Lied "Stille Nacht – Heilige Nacht"

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!
Pfarre Wels – St. Franziskus

Weihnachten zu Hause


Vorschlag für die Feier am Heiligen Abend




Die Pfarre Wels – St. Franziskus
wünscht allen Menschen ein  gesreiches
Fest der Geburt Christi
und ein gesegnetes Neues Jahr!

Einstimmung: Gemeinsames Lied oder eingespielt



Kerzenritual: Ein großer Teller steht am Tisch. Reihum zündet jede/r ein **Teelicht** an (oder mehrere), stellt es auf den Teller und sagt dabei,  wen er/sie denkt oder für wen er/sie bittet und so in die Feier mit einbezieht. Gerne können Sie auch kleine **Tannenzweige** als Zeichen der Hoffnung dazulegen.

Wer gerne singen mag, singt dazwischen das **Lied: Mache dich auf und werde Licht** (Gotteslob 219):

Mache dich auf und werde licht.  mache dich auf und werde licht. Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt.

Weihnachtsevangelium vorlesen (Lukas 2,1 – 20) (Neues Testament in der Sprache unserer Zeit)

In dieser Zeit befahl Kaiser Augustus, dass alle Bewohner des römischen Reiches namentlich in Listen erfasst werden sollten. Eine solche Volkszählung hatte es noch nie gegeben. Sie wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter in Syrien war. Jeder musste in die Stadt gehen, aus der er stammte, um sich dort eintragen zu lassen. Weil Josef ein Nachkomme Davids war, der aus Bethlehem stammte, ging er von Nazaret in Galiläa nach Bethlehem in Judäa. Josef musste sich dort einschreiben lassen, zusammen mit seiner in die Ehe versprochenen Frau Maria, die ein Kind erwartete. Als sie in Betlehem waren, brachte Maria ihren Sohn, den Erstgeborenen, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, weil es in der Herberge für sie keinen Platz mehr gab. In dieser Nacht bewachten draußen auf dem Feld einige Hirten ihre Herden. Plötzlich trat ein Engel des Herrn zu ihnen und Gottes Licht umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten sehr, aber der Engel sagte: "Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch und allen Menschen eine große Freudenbotschaft: Heute ist für euch in der Stadt, aus der David stammt, der Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr. Geht und überzeugt euch selbst von diesem Zeichen: Das Kind liegt - in Windeln gewickelt - in einer Futterkrippe!"


Auf einmal war der Engel von unzähligen anderen umgeben, die Gott lobten:

"Gott im Himmel gehört alle Ehre!

Denn auf Erden wendet er sich den Menschen in Frieden zu, sie stehen in Gottes Wohlwollen."

Nachdem die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Bethlehem! Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.“ Sie machten sich sofort auf den Weg und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Futterkrippe lag. Als sie es sahen, erzählten die Hirten, was ihnen der Engel über das Kind gesagt hatte. Und alle, die das hörten, waren darüber erstaunt. Maria aber merkte sich jedes Wort und dachte darüber nach. Schließlich kehrten die Hirten zu ihren Herden zurück. Sie lobten und dankten Gott für das, was sie erlebt hatten. Alles war genauso gewesen, wie es der Engel ihnen gesagt hatte.

Kurze Stille

Lied: Tochter Zion (oder ein anderes Weihnachtslied, gesungen oder eingespielt) 

Jes 9,1-6a (Übersetzung: Die neue Gute Nachricht Bibel)

Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht; für alle, die im Land der Finsternis wohnen, leuchtet ein Licht auf.

HERR, du vermehrst sie und schenkst ihnen große Freude. Sie freuen sich vor dir wie bei der Ernte und wie beim Verteilen der Beute.

Wie damals, als du das Volk von den Midianitern befreit hast, zerbrichst du das Joch der Fremdherrschaft, das auf ihnen lastet, und den Stock, mit dem sie zur Zwangsarbeit angetrieben werden.

Die Soldatenstiefel, deren dröhnenden Marschtritt sie noch im Ohr haben, und die blutbefleckten Soldatenmäntel werden ins Feuer geworfen und verbrannt.

Denn ein Kind ist geboren, der künftige König ist uns geschenkt! Und das sind die Ehrennamen, die ihm gegeben werden: umsichtiger Herrscher, mächtiger Held, ewiger Vater, Friedensfürst.

Seine Macht wird weit reichen und dauerhafter Frieden wird einkehren.